

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Zwoelftausend**

**Frank, Bruno**

**Berlin, c 1927**

Szene X

[urn:nbn:de:bsz:31-85204](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-85204)

9. SZENE  
VORIGE. MINISTER

*Minister:*

Gnädigste Gräfin, man sendet mich. Alles wartet.  
Der Herzog ist verwundert.

*Gräfin:*

Aber bester Treysa, worüber? Piderit und ich, wir  
sind dabei, einen neuen Verrat auszuhecken. Diesmal  
soll der Sultan kommen mit Kamelen und Janit-  
scharen.

*Minister:*

Sie spotten über mich, gnädige Frau, und ich ver-  
diene es. Aber wollen Sie nur gnädigst bedenken ...

*Gräfin (lachend):*

In Ordnung, Treysa, in Ordnung! (Zu Piderit) Gute  
Nacht, Verschworener!

*(Gräfin und Minister ab)*

10. SZENE  
PIDERIT ALLEIN

DANN DER PREUSSISCHE OBERST

*Piderit steht einen Augenblick still, setzt sich dann an  
den Schreibtisch, beginnt zu schreiben, stockt, packt die  
Papiere in der Faust zusammen, zerknittert sie, wirft sie  
zu Boden, läßt sein Haupt auf die Tischplatte sinken,  
die Augen in die Fäuste gedrückt. Die Tür nach dem  
Park zu ist offen geblieben. Farbiger Schein von Be-  
leuchtung und Feuerwerk bricht herein. „Ah!“-Rufe. Die  
Menuettmusik geht in einen rauschenden militärischen  
Marsch über. Dieser Marsch ist nur wenige Augenblicke  
laut hörbar. Den Beginn der Szene zwischen Piderit und  
dem Oberst begleitet sie nur noch sehr gedämpft, bald  
schweigt sie ganz.*

Die Seitentür geht auf. Herein der preußische Oberst, verstaubt von der Reise, in schäbiger Uniform.

Oberst:

Heda!

*Piderit fährt empor, starrt erst auf die Parktür, sieht dann noch undeutlich den Oberst, stürzt empor, ergreift den Leuchter, hält ihn in die Höhe, läßt den Strahl auf den Oberst fallen, taumelt auf ihn zu, stürzt zu seinen Füßen. Der Leuchter schlägt krachend zu Boden, erlischt. Es herrscht nur das ungleichmäßig flackernde Licht von draußen.*

*Piderit (erlöst, ekstatisch, außer sich):*

Preußische Uniform! (Umfaßt die Füße des Offiziers.)

Oberst:

Ja, preußische Uniform! Da vergeht Euch der Spaß!

*Piderit:*

Preußische Uniform! Preußische Uniform! Himmel!

Oberst:

Genug von dem Unfug! Meld Er mich Seinem Minister! Sofort!

*Piderit:*

Ja, Herr Oberst, ja, Herr General, ich gehe, ich melde!  
(*Er steht taumelnd auf seinen Füßen.*)

Oberst:

Was ist Ihm denn?

*Piderit:*

Nichts. Ich ...

*Oberst (dreht ihn gegen das farbige Licht hin):*

\*Wer ist Er denn?

*Piderit:*

Ich bin der Sekretär Piderit.

*Oberst:*

Ah, der! Er hat ein unverschämtes Spiel gespielt.

*Piderit (schwach):*

Unverschämt, ja.

*Oberst:*

Ihm kann's böß an den Kragen gehn.

*Piderit:*

Ja, Herr General. Meinetwegen.

*Oberst:*

Das sagt Er jetzt. Er wird schon anders reden.

*Piderit (wie abwesend, selig):*

Er ist zur Zeit gekommen!

*Oberst:*

Das hilft Ihm gar nichts. Er wird büßen müssen.

*Piderit:*

Das tut nichts.

*Oberst:*

Schandtat bleibt Schandtat. Er ist ein Verräter.

*Piderit:*

Ja.

*Oberst:*

Ein Verräter an Seinem Herzog. Ein Hochverräter.

*Piderit:*

Ja, Herr, ja — von ganzem Herzen!

VORHANG